

Studienbevölkerung LAB60+

- 2.399 Teilnehmende (Rücklaufquote: 40 %)
- Altersgruppe 80 bis 84 Jahre bei LAB60+ überrepräsentiert, da geringerer Rücklauf erwartet wurde
→ Gewichtungsfaktor um Unterschiede auszugleichen
- 5 % mit anderem Herkunftsland als Deutschland

Alter und Familienstand nach Geschlecht

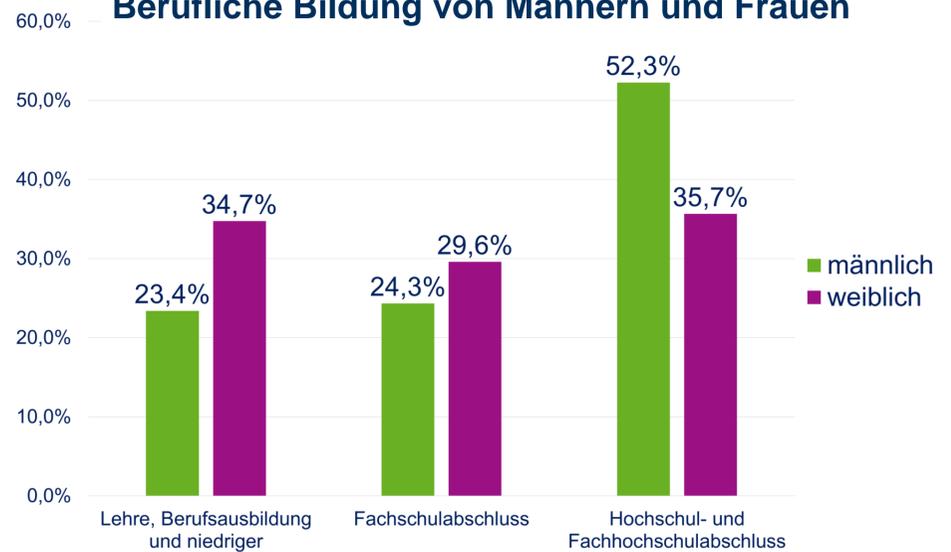
Kategorie	männlich	weiblich	insgesamt	
Alter	60 bis 64 Jahre	16,2%	15,2%	15,7%
	65 bis 69 Jahre	18,9%	19,0%	19,0%
	70 bis 74 Jahre	14,2%	17,2%	15,7%
	75 bis 79 Jahre	19,0%	20,2%	19,6%
	80 bis 84 Jahre	20,6%	19,6%	20,1%
	85+ Jahre	11,1%	8,9%	10,0%
Familienstand	ledig	4,6%	4,2%	4,4%
	verheiratet	78,6%	58,6%	68,1%
	geschieden	7,8%	12,1%	10,1%
	verwitwet	8,5%	23,8%	16,5%
	keine Angabe	<1%	1,3%	<1%
Anzahl insgesamt	1.136	1.254	2.390*	

* Aufgrund fehlender Angaben zum Geschlecht und einer geringen Anzahl von Personen in der Geschlechtskategorie „divers“ weicht die Gesamtzahl der Antworten hier von der Gesamtzahl der Teilnehmenden ab.

Bildung

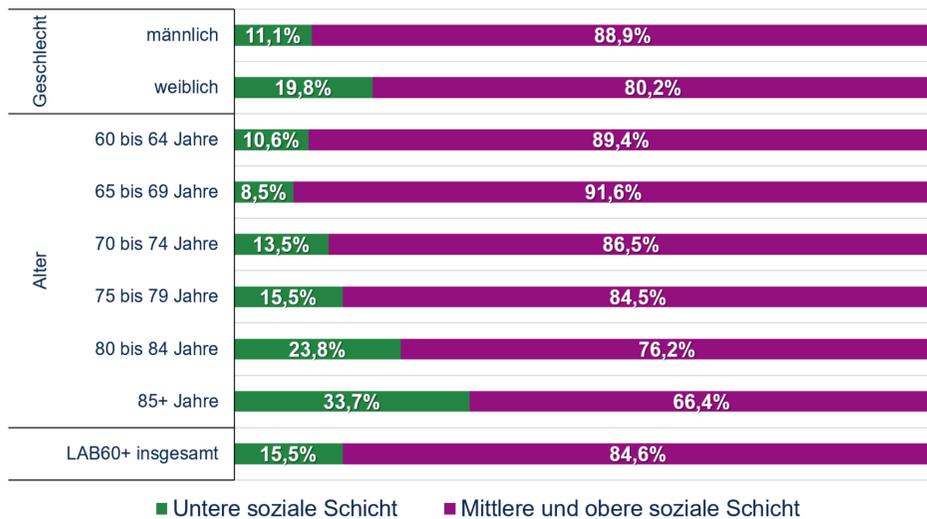
- 44 % mit Fachhochschul- oder Hochschulabschluss (Dresdner Bevölkerung: 47 %)
- Beim Fachhochschul- und Hochschulabschluss in der Dresdner Bevölkerung nicht so große Unterschiede zwischen Männern (48 %) und Frauen (46 %) wie in der LAB60+ Population

Berufliche Bildung von Männern und Frauen



Sozioökonomischer Status

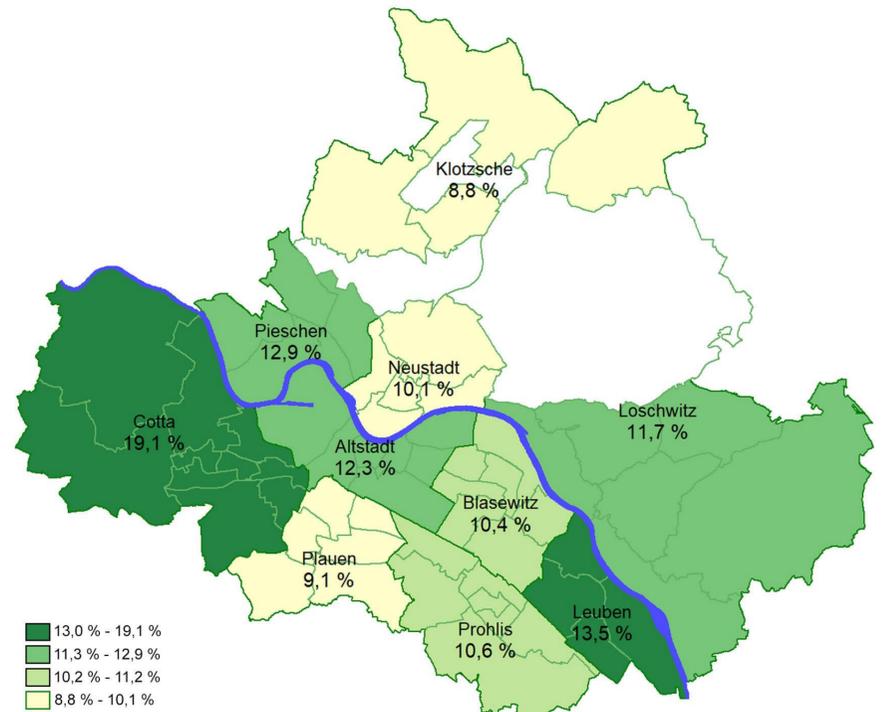
Sozioökonomischer Status nach Geschlecht und Alter



- Frauen und Ältere häufiger in unteren sozialen Schichten vertreten aufgrund der Bildungsunterschiede

Armut

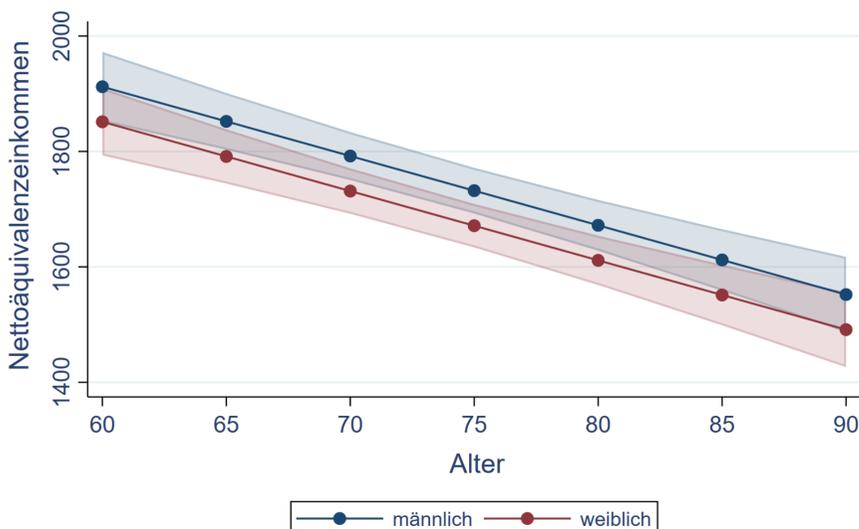
Personen unter der Armutsgefährdungsgrenze nach Stadtbezirk



- 12 % der Teilnehmenden armutsgefährdet (Dresdner Haushalte: 17 %)
- Tendenziell waren Frauen (13,4 %) etwas mehr armutsgefährdet als Männer (10,6 %)

Einkommen

Nettoäquivalenzeinkommen nach Alter und Geschlecht



- Teilnehmende schätzten Wohlstand überwiegend als durchschnittlich bis leicht geringer im Verhältnis zu anderen ein
- Durchschnittseinkommen bei Männer: 1.742 € und Frauen: 1.682 €

Übergang in den Ruhestand

- 85 % der Befragten waren im Ruhestand
- Ein Drittel empfand Eintritt in den Ruhestand als belastend
- 11 % hätten sich mehr Unterstützung beim Übergang gewünscht
- Erwünschte Angebote: Betriebliche Maßnahmen, Austausch und Kontakt mit Gleichgesinnten, Fachberatung etc.

